

Der Konzernabschluss

Praxis der Konzernrechnungslegung
nach HGB und IFRS

10., überarbeitete Auflage

von

Prof. Dr. Karlheinz Küting
Universität des Saarlandes,
Saarbrücken

Prof. Dr. Claus-Peter Weber
WP, StB, RA
Honorar-Professor an der
Universität des Saarlandes,
Saarbrücken

unter Mitarbeit an der aktuellen Auflage von
Dipl.-Kfm. Andreas Gattung
Dipl.-Kfm. Marco Keßler

2006
Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 10. Auflage	V
Inhaltsübersicht	VII
Übersichtenverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII

1. Kapitel:

Rechnungslegung nach HGB, IFRS und US-GAAP	I
1. Einführung	1
2. Rechnungslegung in der EU	2
3. Rechnungslegung nach nationalen Vorschriften	5
3.1 Handelsrechtliche Rechnungslegung	5
3.2 DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee)	6
4 IFRS (International Financial Reporting Standards)	9
5. US-GAAP (Generally Accepted Accounting Principles in den USA)	12

2. Kapitel:

Möglichkeiten zur Darstellung von Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	17
1, Einführung	17
2. Das Recht der verbundenen Unternehmen	18
2.1 Überblick	18
2.2 Verbundene Unternehmen nach AktG	22
2.2.1 Unternehmensbegriff	22
2.2.2 Arten verbundener Unternehmen	24
2.2.2.1 In Mehrheitsbesitz stehende und mit Mehrheit beteiligte Unternehmen (§ 16 AktG)	25
2.2.2.2 Abhängige und herrschende Unternehmen (§ 17 AktG)	31
2.2.2.3 Konzernunternehmen (§ 18 AktG)	33
2.2.2.3.1 Unterordnungskonzern	33
2.2.2.3.1.1 Faktischer Konzern	33
2.2.2.3.1.2 Vertragskonzern	36
2.2.2.3.1.3 Eingliederungskonzern	36
2.2.2.3.2 Gleichordnungskonzern	37
2.2.2.4 Wechselseitig beteiligte Unternehmen (§ 19 AktG)	37

2.2.2.5	Vertragsteile eines Unternehmensvertrags	40
2.2.2.5.1	Unternehmensverträge gem. § 291 Abs. 1 AktG	41
2.2.2.5.1.1	Beherrschungsvertrag	41
2.2.2.5.1.2	Gewinnabführungsvertrag	41
2.2.2.5.2	Andere Unternehmensverträge gem. § 292 Abs. 1 AktG	41
2.2.2.5.2.1	Gewinngemeinschaftsvertrag	41
2.2.2.5.2.2	Teilgewinnabführungsvertrag	42
2.2.2.5.2.3	Betriebspacht- oder Betriebsüberlassungsvertrag	42
2.2.3	Überlagerung von Unternehmensverbindungen	42
2.3	Verbundene Unternehmen nach HGB	44
2.3.1	Verbundbedingungen	44
2.3.2	Mutter-Tochter-Beziehung	49
2.3.3	Anwendungsfälle der Verbundkonzeption	51
2.3.3.1	Konzernspitze mit Sitz im Inland	51
2.3.3.1.1	Kapitalgesellschaft oder bestimmte Personenhandelsgesellschaft nach § 264a HGB	51
2.3.3.1.2	Gesellschaft, die nicht zur Konzernrechnungslegung nach § 290 HGB verpflichtet sind	53
2.3.3.2	Konzernspitze mit Sitz im Ausland	56
2.4	Verbundkonzeptionen im Vergleich	59
2.5	Betriebswirtschaftliche Beurteilung	61
3.	Nahe stehende Personen	63
3.1	Überblick	63
3.2	Definition nahe stehender Personen	64
3.3	Berichtspflichten zu Transaktionen mit nahe stehenden Personen	67
3. Kapitel:		
Der Konzern als Zusammenschlussform		69
1.	Der Konzernbegriff	69
2.	Theorien und Aufgaben der Konzernrechnungslegung	72
2.1	Konzerntheorien	72
2.1.1	Einführung	72
2.1.2	Das proprietary concept (Interessentheorie mit partieller Konsolidierung)	73
2.1.3	Das parent Company concept und das parent Company extension concept (Interessentheorie mit Vollkonsolidierung)	74
2.1.4	Das entity concept (Einheitstheorie)	75
2.1.5	Umsetzung in konkreten gesetzlichen Normen	76
2.2	Einheitsgrundsatz	76
2.3	Aufgaben der Rechnungslegung	79
2.3.1	Einzel- versus Konzernabschluss	79
2.3.2	Zwecke des Konzernabschlusses	80
3.	Konzernarten	82

4.	Die Akquisitionsstrategie als Teil der unternehmerischen Wachstumspolitik	85
5.	Zur Bedeutung der Konzernrechnungslegung	88
5.1	Zunehmende Anzahl von Konzernabschlüssen in Deutschland	88
5.2	Aufwertung des Konzernabschlusses zum Objekt der Bilanzpolitik	88
6.	Überblick über die Regelungen zur Konzernrechnungslegung	90

4. Kapitel:

Pflicht zur Konzernrechnungslegung	93
1. Einführung	93
2. Pflicht zur Aufstellung von Konzernabschlüssen und Konzernlageberichten	94
2.1 Grundlegende Ansichten zur Konzernrechnungslegungspflicht	94
2.2 Aufstellungspflicht nach dem Konzept der einheitlichen Leitung	96
2.2.1 Aufstellungspflicht nach § 290 Abs. 1 HGB	96
2.2.1.1 Überblick	96
2.2.1.2 Kriterium der einheitlichen Leitung	96
2.2.1.3 Vorliegen einer Beteiligung i.S. v. § 271 Abs. 1 HGB	98
2.2.2 Aufstellungspflicht nach § 11 Abs. 1 PublG	99
2.3 Aufstellungspflicht nach dem Control-Konzept	100
2.3.1 Überblick	100
2.3.2 Dem Mutterunternehmen zuzuordnende Tatbestände	101
2.3.3 Die Tatbestände im Einzelnen	103
2.3.3.1 Mehrheit der Stimmrechte	103
2.3.3.2 Personelle Einflussnahme	105
2.3.3.3 Beherrschungsmöglichkeit aufgrund eines Vertrags oder einer Satzung	106
2.3.3.4 Tatsächlicher beherrschender Einfluss	106
2.4 Vergleich des Konzepts der einheitlichen Leitung mit dem Control-Konzept	108
3. Befreiungen von der Konzernrechnungslegungspflicht	109
3.1 Überblick über die Vorschriften zur Befreiung von der Konzernrechnungslegung	109
3.2 Befreiende Konzernabschlüsse	110
3.2.1 Befreiende Konzernabschlüsse nach HGB	112
3.2.1.1 Mutterunternehmen mit Sitz innerhalb der EU bzw. des EWR (§ 291 HGB)	112
3.2.1.1.1 Mutterunternehmen	112
3.2.1.1.2 Zwischenholding	113
3.2.1.1.3 Konsolidierungskreis	113
3.2.1.1.4 Inhalt	114
3.2.1.1.5 Prüfung	114
3.2.1.1.6 Offenlegung	114
3.2.1.1.7 Angaben im Anhang	115
3.2.1.1.8 Minderheitsvotum	115
3.2.1.2 Mutterunternehmen mit Sitz außerhalb der EU bzw. des EWR (§ 292 HGB)	115
3.2.2 Befreiende Konzernabschlüsse nach PublG	117
3.2.3 Befreiende Konzernabschlüsse nach IFRS	118
3.3 Größenabhängige Befreiungen	118

3.3.1	Grundsatz	.118
3.3.2	Größenmerkmale	.119
3.3.2.1	Bilanzsumme	.119
3.3.2.2	Umsatzerlöse	.120
3.3.2.3	Arbeitnehmer	.120
3.3.3	Zeitliche Erweiterung der Befreiung	.120
3.3.4	Kapitalmarktorientierte Unternehmen	.120
3.4	Befreiung mangels konsolidierungspflichtiger Tochterunternehmen	.121
3.5	Befreiung bei Anwendung von international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen	.121
3.6	Schrittfolge zur Prüfung der Aufstellungspflicht von Konzernabschlüssen und Konzernlageberichten	.124

5. Kapitel:

Abgrenzung des Konsolidierungskreises	.129
1.	Einführung129
2.	Abgrenzung des Konsolidierungskreises im engeren Sinn132
2.1	Allgemeines Konsolidierungsgebot132
2.2	Konsolidierungswahlrechte und Konsolidierungsverbote133
2.2.1	Fehlende Beherrschungsmöglichkeit133
2.2.2	Unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen135
2.2.3	Absicht der Weiterveräußerung136
2.2.4	Untergeordnete Bedeutung138
2.2.5	Abweichende Tätigkeit138
2.3	Zusammenfassende Übersicht möglicher Anwendungsfälle139
2.4	Berichtspflichten139
3.	Abgrenzung des Konsolidierungskreises im weiteren Sinne141
3.1	Gemeinschaftsunternehmen141
3.1.1	Charakteristik des Gemeinschaftsunternehmens141
3.1.2	Behandlung von Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss143
3.2	Assoziierte Unternehmen145
3.2.1	Charakteristik des assoziierten Unternehmens145
3.2.2	Berücksichtigung im Konzernabschluss149
4.	Behandlung nicht einbezogener Tochterunternehmen im Konzernabschluss150
5.	Zusammenfassende Systematisierung154
6.	Beispiel zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises155
6.1	Sachverhalt155
6.2	Lösungshinweise157

6. Kapitel:

Steuerabgrenzung im Konzern (latente Steuern) .....	.163
1. Einführung .....	.163
2. Bilanzierung latenter Steuern .....	.164
2.1 Grundkonzeption der Steuerabgrenzung .....	.164
2.1.1 Überblick .....	.164
2.1.2 Timing-differences-concept nach §§ 274 und 306 HGB .....	.165
2.1.3 Temporary-differences-concept nach IAS 12 und SFAS 109 .....	.168
2.1.4 Konzept der Steuerabgrenzung nach DRS 10 .....	.169
2.2 Sonderfall: Abgrenzung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge .....	.170
2.3 Bilanzierungswahlrechte und -verböte .....	.170
2.4 Entstehung latenter Steuern im Konzernabschluss .....	.171
3. Bewertung latenter Steuern .....	.172
3.1 Anzuwendender Steuersatz .....	.172
3.2 Berücksichtigung zukünftiger Steuersatzänderungen .....	.173
3.3 Wertkorrekturen bei Steueransprüchen und Diskontierung .....	.174
4. Ausweis latenter Steuern .....	.174

7. Kapitel:

Der Konsolidierung vorgelagerte Maßnahmen .....	.177
1. Einführung .....	.177
2. Konzernabschlussstichtag und Zwischenabschluss .....	.177
2.1 Wahl des Konzernabschlussstichtags .....	.177
2.2 Zur Notwendigkeit eines Zwischenabschlusses bei Tochterunternehmen .....	.177
2.3 Informationspflichten bei Verzicht auf Zwischenabschlüsse von Tochterunternehmen ...	.179
2.4 Zwischenabschlüsse bei Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ...	.179
2.5 Zur Problematik unterschiedlicher Abschlussstichtage .....	.181
3. Grundsatz der Maßgeblichkeit des Bilanzierungs- und Bewertungsrahmens des Mutterunternehmens .....	.182
3.1 Anpassung an den Rechtsrahmen des Mutterunternehmens .....	.182
3.2 Bilanzierung, Bewertung und Ausweis aus Sicht des Konzerns .....	.186
3.3 Neuausübung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechten .....	.187
3.4 Abgrenzung latenter Steuern .....	.194
3.5 Probleme und Konsequenzen der Anpassung .....	.194
3.5.1 Probleme bei der Gewinnausschüttung .....	.194
3.5.2 Anpassung der Einzelabschlüsse und Prinzip der Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung	.195
3.6 Aspekte der Konzernbilanzpolitik .....	.196
4. Währungsumrechnung .....	.197
4.1 Grundlagen .....	.197
4.1.1 Notwendigkeit zur Währungsumrechnung .....	.197

4.1.2	Fehlen gesetzlicher Regelungen nach HGB	198
4.1.3	Währungsumrechnung nach IFRS und US-GAAP	199
4.1.4	Grundfragen der Währungsumrechnung	199
4.2	Wahl der Umrechnungsmethode	200
4.2.1	Zugrunde liegende Theorien	200
4.2.1.1	Globale Theorie	200
4.2.1.2	Lokale Theorie	201
4.2.1.3	Konzept der funktionspezifischen Währungsumrechnung	201
4.2.1.4	Systematisierung der einzelnen Theoriekonzeptionen	204
4.2.2	Darstellung der einzelnen Umrechnungsmethoden	205
4.2.2.1	Zeitbezugsmethode	205
4.2.2.2	Stichtagskursmethode	209
4.2.3	Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aus Hochinflationländern	211
4.3	Wahl der Art des Umrechnungskurses	212
4.4	Behandlung von Währungsumrechnungsdifferenzen	213
4.5	Beispielhafte Darstellung der Umrechnungsmethoden	216
4.5.1	Darstellung des zugrunde liegenden Sachverhalts	216
4.5.2	Beispiel zur Umrechnung nach der Zeitbezugsmethode	217
4.5.3	Beispiel zur Umrechnung nach der modifizierten Stichtagskursmethode	220
4.6	Sonderfragen der Währungsumrechnung	221
4.6.1	Wechsel der funktionalen Währung	221
4.6.2	Latente Steuern	221

8. Kapitel:

Vollkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen) 225

1.	Kapitalkonsolidierung	225
1.1	Zweck der Kapitalkonsolidierung	225
1.1.1	Eliminierung von Doppelerfassungen	225
1.1.2	Substitution der Anteile gegen das anteilige Eigenkapital	227
1.2	Formen von Unternehmenszusammenschlüssen	228
1.3	Methoden der Kapitalkonsolidierung	229
1.4	Erwerbsmethode (»purchase method«)	229
1.4.1	Überblick	229
1.4.2	Buchwertmethode	232
1.4.3	Neubewertungsmethode	234
1.4.4	Vergleich zwischen den Methoden	238
1.4.5	Konsolidierungsfälle	240
1.4.5.1	Ausgangssachverhalt	240
1.4.5.2	Konsolidierung bei einem Anteilsbesitz von 100%	241
1.4.5.2.1	Erstkonsolidierung	241
1.4.5.2.1.1	Buchwertmethode	242
1.4.5.2.1.2	Neubewertungsmethode	243
1.4.5.2.2	Folgekonsolidierung	246
1.4.5.2.2.1	Buchwertmethode	246
1.4.5.2.2.2	Neubewertungsmethode	249
1.4.5.3	Konsolidierung bei einem Anteilsbesitz von weniger als 100 %	250
1.4.5.3.1	Erstkonsolidierung	250

1.4.5.3.1.1	Buchwertmethode	251
1.4.5.3.1.2	Vollständige Neubewertungsmethode	251
1.4.5.3.1.3	Beteiligungsproportionale Neubewertungsmethode	256
1.4.5.3.2	Folgekonsolidierung (Zweitkonsolidierung)	258
1.4.5.3.2.1	Buchwertmethode	260
1.4.5.3.2.2	Vollständige Neubewertungsmethode	261
1.4.5.3.2.3	Beteiligungsproportionale Neubewertungsmethode	265
1.4.5.3.3	Folgekonsolidierung (Drittconsolidierung)	269
1.4.5.3.3.1	Buchwertmethode	269
1.4.5.3.3.2	Vollständige Neubewertungsmethode	271
1.4.5.3.4	Vergleich der Buchwert- und Neubewertungsmethode bei einem Anteilsbesitz von weniger als 100%	274
1.4.5.4	Behandlung von erfolgswirksamen Kapitalkonsolidierungsbuchungen aus Vorjahren	275
1.4.5.5	Behandlung eines erworbenen Ergebnisses in der Folgekonsolidierung	276
1.4.6	Parameter der Kapitalkonsolidierung	278
1.4.6.1	Bestimmung des Erwerbers	278
1.4.6.2	Zeitpunkt für die Bestimmung der für die Konsolidierung relevanten Wertansätze	279
1.4.6.2.1	Grundlagen	279
1.4.6.2.2	Unterjähriger Erwerb	280
1.4.6.2.3	Sukzessiver Erwerb	284
1.4.6.3	Anschaffungskosten der Beteiligung und Zeitwert des Tochterunternehmens	287
1.4.6.3.1	Begriff der Anteile und der Kosten des Unternehmenszusammenschlusses ..	287
1.4.6.3.2	Dem Mutterunternehmen zuzurechnende Anteile	288
1.4.6.3.3	Wertansatz der Anteile	288
1.4.6.3.4	Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts im Einzelabschluss	290
1.4.6.3.5	Zeitwert des Tochterunternehmens	291
1.4.6.4	Das anteilige Eigenkapital	292
1.4.6.4.1	Varianten der Kapitalkonsolidierung	292
1.4.6.4.2	Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals	293
1.4.6.4.3	Einzelfragen	294
1.4.6.4.3.1	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	294
1.4.6.4.3.2	Eigene Anteile	296
1.4.6.4.3.3	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	299
1.4.6.4.3.4	Sonderposten mit Rücklageanteil	299
1.4.6.4.3.5	Berücksichtigung des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter	300
1.4.6.5	Aufdeckung stiller Rücklagen und Lasten	300
1.4.6.5.1	Überblick	300
1.4.6.5.2	Ausgewählte Einzelfragen	302
1.4.6.5.2.1	Ermittlung des beizulegenden (Zeit-) Werts.....	302
1.4.6.5.2.2	Aktivierung vom Tochterunternehmen selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte	302
1.4.6.5.2.3	Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	304
1.4.6.5.2.4	Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge.....	304
1.4.6.5.2.5	Aufzudeckende stille Rücklagen übersteigen den aktivischen Unterschiedsbetrag	305
1.4.6.5.2.5.1	Alternative Verteilungsprinzipien	305
1.4.6.5.2.5.2	Beispiel zur proportionalen Zuordnung stiller Rücklagen	307
1.4.6.5.2.6	Stille Lasten	309
1.4.6.5.2.6.1	Entstehung stiller Lasten	309

1.4.6.5.2.6.2	Restrukturierungsrückstellungen	309
1.4.6.5.2.6.3	Eventualverbindlichkeiten	310
1.4.6.5.2.6.4	Konsolidierungstechnische Behandlung stiller Lasten	311
1.4.6.5.2.7	Im Abschluss des Tochterunternehmens bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert	314
1.4.6.5.2.8	Nachträgliche Änderungen der Wertansätze	315
1.4.6.6	Maßgebliche Beteiligungsquote zur Bestimmung des anteiligen Kapitals	316
1.4.6.7	Charakter und Behandlung eines verbleibenden aktivischen Unterschiedsbetrags	316
1.4.6.7.1	Charakter des Geschäfts- oder Firmenwerts	316
1.4.6.7.2	Behandlung des Geschäfts- oder Firmenwerts-	317
1.4.6.7.2.1	Überblick	317
1.4.6.7.2.2	Planmäßige Fortschreibung oder erfolgsneutrale Verrechnung des Geschäfts- oder Firmenwerts	318
1.4.6.7.2.3	Erfassung eines Wertberichtigungsbedarfs	322
1.4.6.7.2.4	Zuschreibung nach ursprünglich erfolgter außerplanmäßiger Abschreibung	328
1.4.6.8	Charakter und Behandlung eines passivischen bzw. negativen Unterschiedsbetrags	328
1.4.6.8.1	Überblick	328
1.4.6.8.2	Ursachen eines passivischen Unterschiedsbetrags	329
1.4.6.8.3	Behandlung und Ausweis eines passivischen Unterschiedsbetrags	330
1.4.7	Kapitalkonsolidierung ausländischer Tochterunternehmen	334
1.4.8	Berücksichtigung latenter Steuern	334
1.4.8.1	Überblick	334
1.4.8.2	Beispiel zur Berücksichtigung latenter Steuern bei der Kapitalkonsolidierung	337
1.4.8.2.1	Erstkonsolidierung	337
1.4.8.2.1.1	Buchwertmethode	337
1.4.8.2.1.2	Vollständige Neubewertungsmethode	339
1.4.8.2.2	Folgekonsolidierung (Zweitkonsolidierung)	341
1.4.8.2.2.1	Buchwertmethode	341
1.4.8.2.2.2	Vollständige Neubewertungsmethode	343
1.4.9	Endkonsolidierung	346
1.4.9.1	Grundlagen	346
1.4.9.2	Anwendungsbeispiel	352
1.4.10	Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern	358
1.4.10.1	Grundlagen	358
1.4.10.2	Bestimmung der für die Kapitalkonsolidierung relevanten Beteiligungsquote	359
1.4.10.3	Methoden zur Durchführung der Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern	362
1.5	Kapitalkonsolidierung bei Interessenzusammenführung	363
1.5.1	Theoretische Konzeption	363
1.5.2	Anwendungsvoraussetzungen	364
1.5.3	Konsolidierung	366
1.5.4	Angaben im Konzernanhang	374
1.5.5	Unterschiede zur Erwerbsmethode	374
2.	Schuldenkonsolidierung	377
2.1	Gegenstand und Umfang der Schuldenkonsolidierung	377
2.2	Konsolidierungsmaßnahmen bei bestimmten Bilanzposten und im Anhang	379
2.2.1	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	379
2.2.2	Rechnungsabgrenzungsposten	379
2.2.3	Rückstellungen	380

2.2.4	Anzahlungen	381
2.2.5	Drittschuldverhältnisse	381
2.2.6	Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	382
2.3	Entstehung und Behandlung von Aufrechnungsdifferenzen	385
2.3.1	Entstehung von Aufrechnungsdifferenzen	385
2.3.2	Behandlung von Aufrechnungsdifferenzen	385
2.3.3	Berücksichtigung latenter Steuern	389
2.3.4	Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung	390
3.	Zwischenergebniseliminierung	391
3.1	Grundlagen	391
3.2	Verpflichtung zur Korrektur der Zwischenergebnisse	392
3.3	Verzicht auf eine Korrektur der Zwischenergebnisse	394
3.4	Ermittlung von Zwischenergebnissen	394
3.4.1	Ermittlung der Konzernbestände	394
3.4.2	Ermittlung der Einzelabschlusswerte	395
3.4.3	Ermittlung der Konzernanschaffungs- oder Konzernherstellungskosten	395
3.4.3.1	Konzernanschaffungskosten	395
3.4.3.2	Konzernherstellungskosten	396
3.4.4	Ableitung der Zwischenergebnisse	398
3.4.4.1	Zwischengewinne	399
3.4.4.2	Zwischenverluste	401
3.5	Zur Technik der Zwischenergebniseliminierung	403
3.6	Zum Verhältnis von Zwischenergebniseliminierung und konzerneinheitlicher Bewertung	405
3.6.1	Beispiel	407
3.6.2	Schlussfolgerungen	410
3.7	Besonderheiten bei einzelnen Bilanzposten	410
3.8	Beispiele zur Korrektur von Zwischenergebnissen	412
3.9	Berücksichtigung latenter Steuern	421
4.	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	424
4.1	Notwendigkeit der Aufwands- und Ertragskonsolidierung	424
4.2	Die Gestaltung der Konzern-GuV	425
4.3	Einzelne Konsolidierungsvorgänge	427
4.3.1	Konsolidierung der Innenumsatzerlöse	427
4.3.1.1	Innenumsatzerlöse aus Lieferungen	429
4.3.1.2	Innenumsatzerlöse aus Leistungen	437
4.3.2	Konsolidierung anderer Erträge und Aufwendungen	438
4.3.2.1	Erträge aus Lieferungen und Leistungen	438
4.3.2.2	Aufwendungen aus Lieferungen und Leistungen	438
4.3.3	Konsolidierung von Ergebnisübernahmen	438
4.3.3.1	Ergebnisse aus Ergebnisübernahmeverträgen	438
4.3.3.2	Ergebnisse aus Beteiligungen ohne Ergebnisübernahmeverträge	439
4.3.4	Abschreibungen und Zuschreibungen auf konsolidierte Anteile	440
4.4	Berücksichtigung latenter Steuern	441

9. Kapitel:

Quotenkonsolidierung	443
1. Anwendungsbereich der Quotenkonsolidierung	443
2. Die Quotenkonsolidierung	443
2.1 Darstellung der Konsolidierungstechnik	443
2.2 Anwendungsbeispiel	446
2.3 Kritische Würdigung	449

10. Kapitel:

Equity-Methode	451
1. Anwendungsbereich der Equity-Methode	451
2. Die Equity-Methode	452
2.1 Merkmale der Equity-Methode	452
2.2 Grundsätzliche Vorgehensweise	452
2.3 Equity-Fortschreibung	454
2.3.1 Bestimmung der Wertverhältnisse im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung	454
2.3.1.1 Für die Bestimmung der Wertverhältnisse relevanter Zeitpunkt	454
2.3.1.2 Retrospektive Anpassung des Beteiligungsansatzes	455
2.3.1.3 Bewertung des Eigenkapitals	456
2.3.2 Bestimmung und Behandlung eines Unterschiedsbetrags	456
2.3.2.1 Notwendigkeit zur partiellen Konsolidierung	456
2.3.2.2 Bestimmung eines Unterschiedsbetrags	457
2.3.2.3 Ausweis eines Unterschiedsbetrags	459
2.3.2.4 Fortschreibung eines Unterschiedsbetrags	460
2.3.2.4.1 Stille Rücklagen und Lasten	460
2.3.2.4.2 Geschäfts- oder Firmenwert	461
2.3.2.4.3 Passivischer Unterschiedsbetrag	461
2.3.3 Einheitliche Bilanzierung und Bewertung	462
2.3.4 Weitere Konsolidierungsmaßnahmen	463
2.3.4.1 Zwischenergebniseliminierung	463
2.3.4.2 Sonstige Konsolidierungsmaßnahmen	465
2.3.5 Erfolgsneutrale Eigenkapitaländerungen	465
2.3.5.1 Dividendenausschüttungen	465
2.3.5.2 Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitaländerungen	465
2.3.6 Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen	466
2.3.6.1 Außerplanmäßige Abschreibungen	466
2.3.6.2 Zuschreibungen	468
2.3.7 Fortschreibung in Folgeperioden	468
2.3.8 Beispiel zur Equity-Fortschreibung	468
2.3.8.1 Sachverhalt	468
2.3.8.2 Equity-Fortschreibung nach HGB gemäß der Buchwertmethode	470
2.3.8.3 Equity-Fortschreibung nach HGB gemäß der Neubewertungsmethode	472
2.3.8.4 Equity-Fortschreibung nach IFRS	474
2.3.9 Behandlung eines negativen Beteiligungsbuchwerts	475

2.4	Behandlung latenter Steuern	476
2.4.1	Behandlung latenter Steuern nach HGB	476
2.4.2	Behandlung latenter Steuern nach DRS, IFRS bzw. US-GAAP	478
2.5	Beendigung der Equity-Fortschreibung	480
2.6	Ausweis	483
2.6.1	Bilanz	483
2.6.2	Gewinn- und Verlustrechnung	483
2.6.3	Ausweis im Anlagespiegel	484
2.7	Probleme bei der Informationsbeschaffung	486
2.8	Vergleich zwischen der Anwendung der Quotenkonsolidierung und der Equity-Methode	487

11. Kapitel:

Ergebnisdarstellung und Eigenkapitalausweis 491

1.	Ermittlung des Konzernenerfolgs	491
2.	Darstellung des Ergebnisausweises sowie konzernspezifischer Eigenkapitalveränderungen	492
2.1	Grundlagen	492
2.2	Darstellung der Konsolidierungsmodelle	494
2.2.1	Grundsachverhalt	494
2.2.2	Verrechnung der Konsolidierungsdifferenzen gegen den Ergebnisvortrag bei der Erfolgsverwendungsrechnung	495
2.2.3	Verrechnung von Konsolidierungsdifferenzen bei Angleichung des Konzernbilanzgewinns an den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens	499
2.2.4	Verzicht auf eine Erfolgsverwendungsrechnung im Konzernabschluss	502
2.3	Beurteilung der Konsolidierungsmodelle	503
3.	Ausweis der Anteile anderer Gesellschafter	506

12. Kapitel:

Die Bestandteile des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts 509

1.	Überblick	509
2.	Konzernbilanz	511
3.	Gliederung der Konzern-GuV	514
4.	Der Anlagespiegel im Konzernabschluss	515
4.1	Pflicht zur Erstellung eines Anlagespiegels	515
4.2	Umgliederungen innerhalb des Konzernvermögens	516
4.3	Umgliederungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises	516
4.4	Auswirkungen der Kapitalkonsolidierung	520
4.5	Auswirkungen der Anwendung der Equity-Methode	521
5.	Kapitalflussrechnung	521
5.1	Überblick	521

5.2	Grundsatzfragen der Erstellung von Kapitalflussrechnungen	523
5.2.1	Aufgaben der Kapitalflussrechnung	523
5.2.2	Allgemeine Gestaltungsgrundsätze für die Aufstellung von Kapitalflussrechnungen.	523
5.2.3	Fondsabgrenzung	524
5.2.4	Gliederung der Kapitalflussrechnung	524
5.2.4.1	Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit	525
5.2.4.2	Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit	526
5.2.4.3	Nachweis der Finanzmittelveränderungen	526
5.2.5	Ermittlungstechniken der Kapitalflussrechnung	527
5.2.5.1	Originäre Ermittlung	527
5.2.5.2	Derivative Ermittlung	528
5.2.6	Besonderheiten der Kapitalflussrechnung im Konzern	528
5.3	Nationale und internationale Standards zur Erstellung einer Kapitalflussrechnung.	530
6.	Segmentberichterstattung	537
7.	Konzernerneigenkapitalspiegel und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	542
8.	Konzernanhang	546
8.1	Konzernanhang als integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.	546
8.2	Funktionen des Konzernanhangs.	546
8.3	Grundlagen des Konzernanhangs.	547
8.4	Struktur des Konzernanhangs.	549
8.5	Konzernspezifische Anhangangaben.	550
9.	Konzernlagebericht	559
9.1	Pflicht zur Aufstellung eines Konzernlageberichts und Zusammenfassung mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens	559
9.2	Zweck, Inhalt und Gliederung des Konzernlageberichts.	560
	Synoptische Darstellung - Vergleich von HGB, IFRS und US-GAAP.	565
	Literaturverzeichnis	575
	Stichwortverzeichnis	602